

Von Jerusalem ...
bis an das
Ende der Erde

In der Osterzeit wird an die Leiden und die Auferstehung Jesu Christi gedacht. Darüber informiert das „Oster-Poster“.

Sie können es in digitaler Fassung hier anschauen:



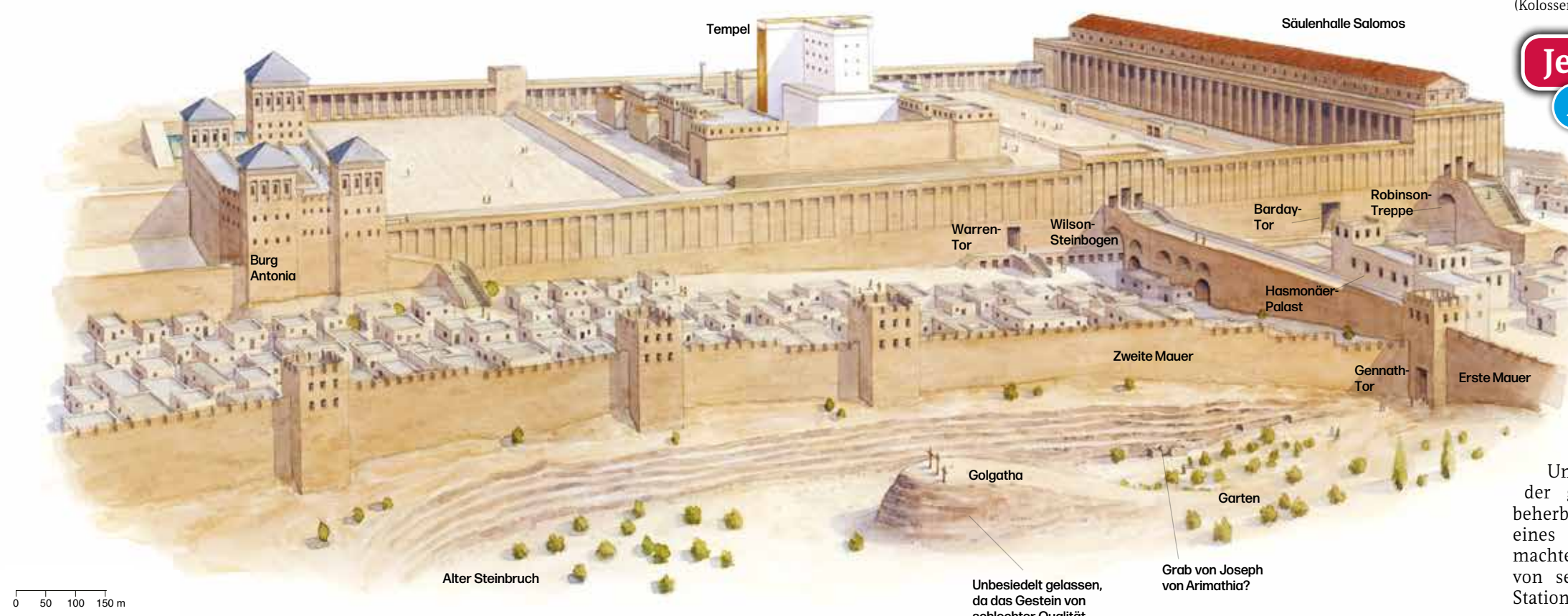
Welchen historischen Hintergrund hat der Pfingsttag 50 Tage nach Ostern?
Das „Pfingst-Poster“ veranschaulicht die Ereignisse vom Pfingsttag um das Jahr 30 n. Chr. bis zum Jahr 60 n. Chr., so wie es die Apostelgeschichte (Apg) im Neuen Testament beschreibt. Dieses Bibelbuch wur-

de von Lukas aufgeschrieben, dem wir auch das Evangelium nach Lukas verdanken. Lukas war von Beruf Arzt und ein Mitarbeiter des Apostels Paulus. Er sammelte Berichte von Augenzeugen, um unter Gottes Leitung sowohl das Leben von Jesus Christus als auch die ersten Jahrzehnte des Christentums

zu beschreiben. Etliches erlebte er sogar selbst mit, weil er Paulus zeitweise auf seinen Reisen begleitete.* Der Bericht von Lukas zeigt, wie sich der Glaube an Jesus durch das mächtige Wirken des Heiligen Geistes ausbreitete – in weniger als drei Jahrzehnten von Jerusalem bis nach Rom. Obwohl das erste

Pfingsten fast 2.000 Jahre zurückliegt, dauert die Ausbreitung des Evangeliums von Jesus Christus bis heute an.

Entdecken Sie den Glauben an Jesus Christus!



Jerusalem (Herodianischer Tempel) 3

A B C E G J

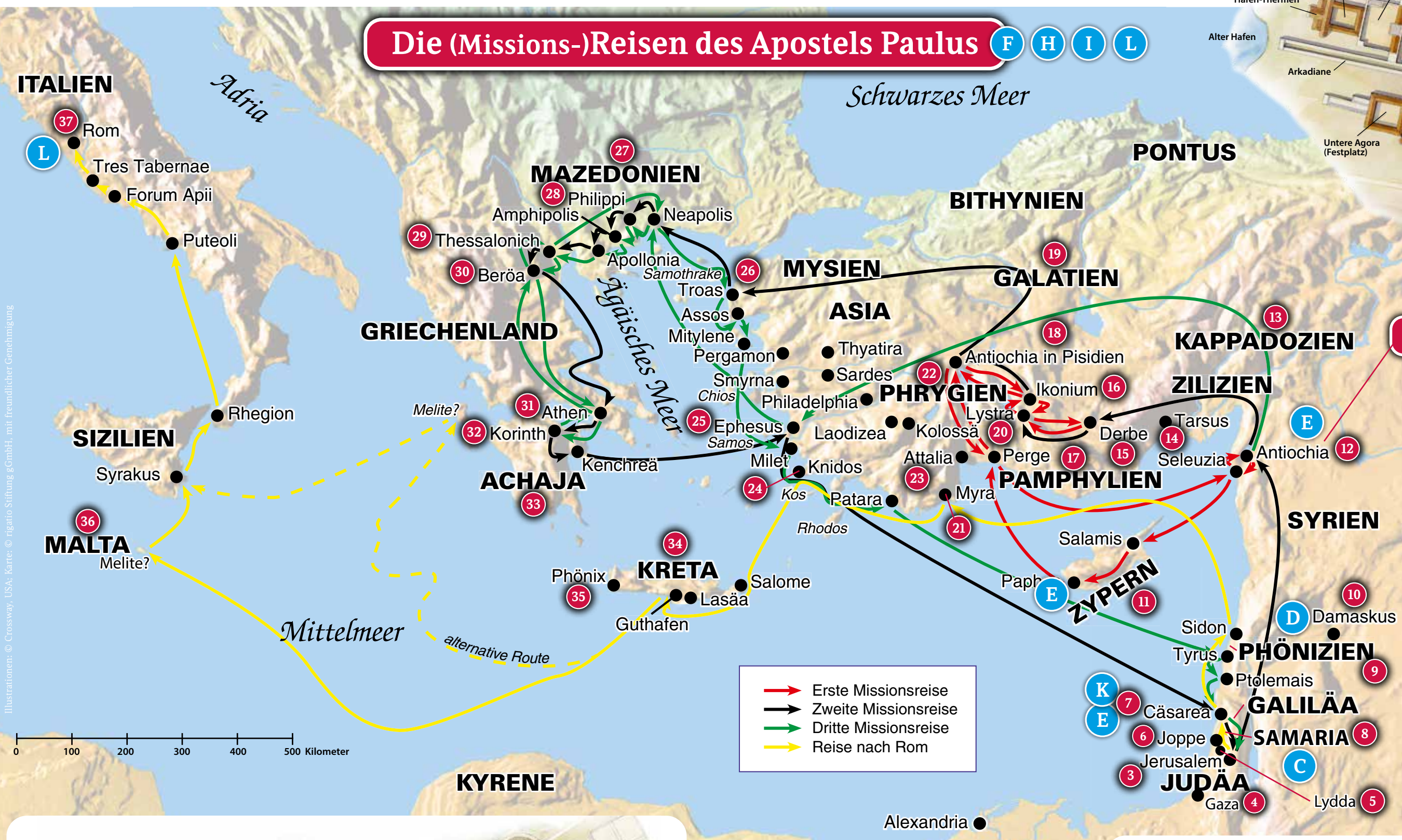
Die Gesamtfläche des trapezförmigen Tempelplateaus hatte einen Umfang von rund 1380 Metern. Es maß im Westen etwa 480, im Norden 300 Meter. Durch acht Tore gelangten die jüdischen Pilger hinein. Nordwestlich befand sich die Burg Antonia. Das gesamte Areal bot Platz für viele Tausende Menschen. Hier ver-

sammelten sich auch die ersten Christen. Anfangs taten sie das sogar täglich, weil die Verkündigung des Evangeliums von Jesus so viele Menschen anzog. Einige Tage nach Pfingsten heilten Petrus und Johannes an einem Eingang zum Tempel im Namen Jesu einen Gehbehinderten. Da strömte das ganze Volk in die Säulenhalle Salomos (Apg 3,11). Petrus verkündigte ihnen das Evangelium und die Zahl der Gläubigen (Männer) wuchs auf 5000!

Ephesus 25

Um 60 n. Chr. war Ephesus eine der größten Städte Kleinasiens und beherbergte mit dem Tempel der Artemis eines der sieben Weltwunder. Zuerst machte der Apostel dort auf dem Rückweg von seiner zweiten Missionsreise kurz Station (Apg 18,19). Rund ein Jahr später

kam er zurück und blieb drei Jahre. – Die Bauwerke im Stadtplan stammen nach Ansicht von Archäologen aus der Zeit von Paulus.

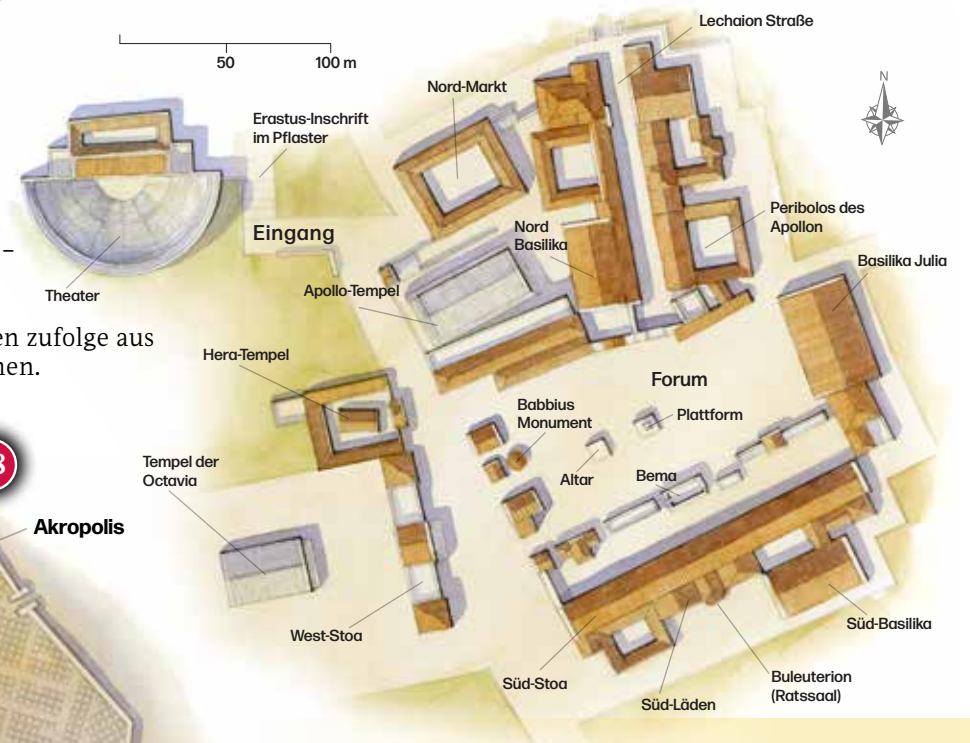


Antiochia 12

Antiochia (oder Antiochien) in Syrien befindet sich am nordöstlichen Zipfel des Mittelmeers rund 30 km landeinwärts am linken Ufer des Orontes. Die Stadt lag am Schnittpunkt verschiedener Handelsrouten, was ihren Aufschwung beschleunigte. Hier wirkten Paulus und Barnabas zunächst über ein Jahr, bevor sie von dort zu ihren Missionsreisen aufbrachen. Die Stadt liegt an der Grenze zweier Kontinentalplatten und war oft von starken Erdbeben betroffen. Eine Serie verheerender Beben führte im 6. Jahrhundert zu ihrem Niedergang.

Eine andere Stadt trägt ebenfalls den Namen **17 Antiochia** (Antiochien). Sie befindet sich in Kleinasien (in Pisidien).

Korinth 32

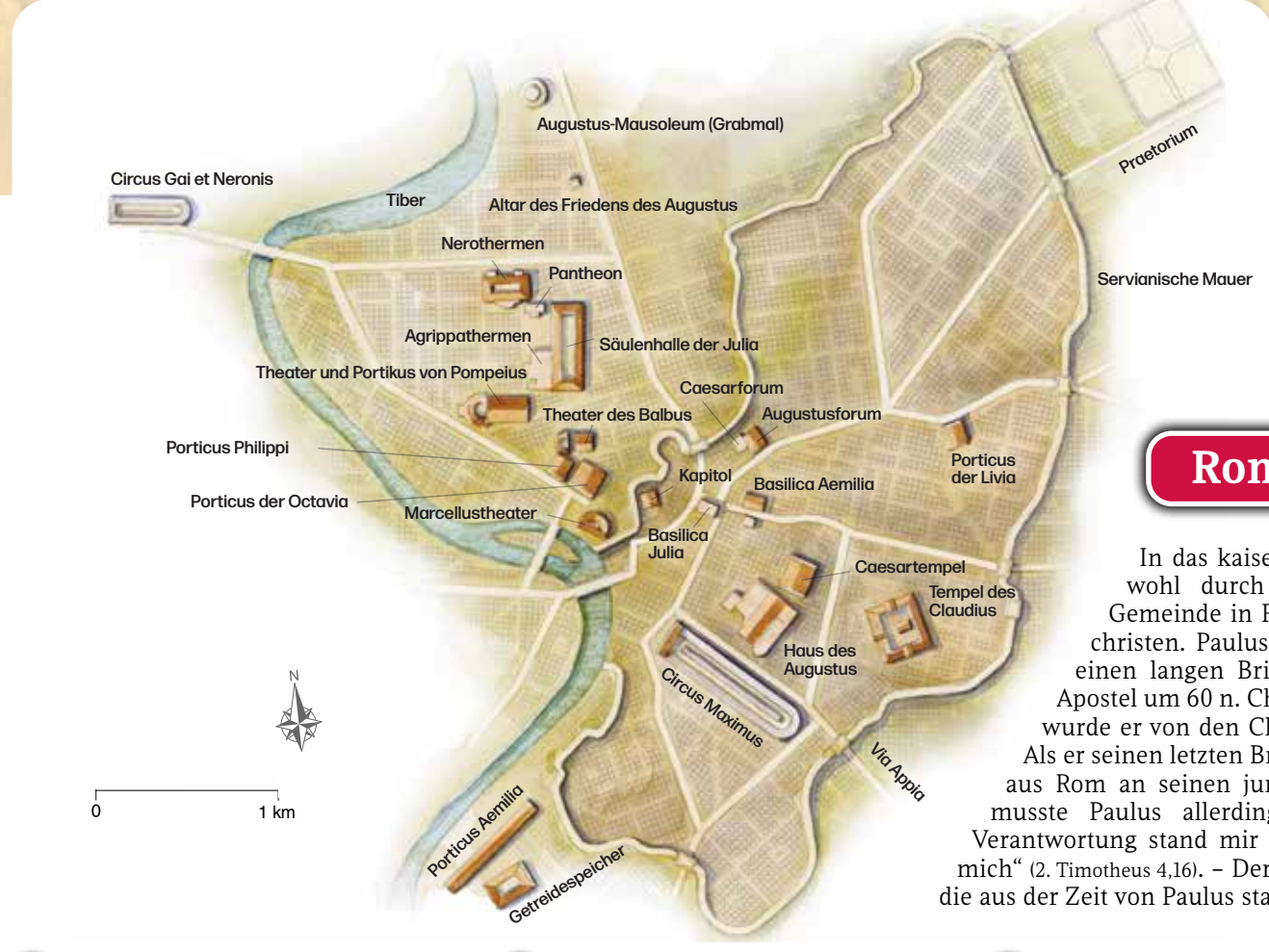


In der blühenden Hafenstadt Korinth – 75 km westlich von Athen – wirkte Paulus 18 Monate. Der Stadtplan zeigt jene Gebäude, die Ausgrabungen zufolge aus der Zeit von Paulus stammen.

Philippi 28



Um 50 n. Chr. entstand in Philippi die erste christliche Gemeinde in Europa. „Paulus' Gefängnis“ im Stadtplan ist eine Zisterne, die erst später mit dem Christentum in Verbindung gebracht wurde. Das Gefängnis, in das Paulus eingekerkert wurde, muss ein anderes Gebäude gewesen sein, denn es wurde von einem Erdbeben bis in die Grundfesten erschüttert (Apg 16,26). An die Christen in Philippi schrieb Paulus später einen Brief, als er in Rom inhaftiert war. Der Stadtplan zeigt, wie Philippi um das Jahr 60 n. Chr. aussah.



Rom 37

In das kaiserliche Rom gelangte das Evangelium wohl durch Christen jüdischer Herkunft. Die Gemeinde in Rom bestand aus Juden- und Heidenchristen. Paulus diktierte aus Korinth um 58 n. Chr. einen langen Brief an die Christen in Rom. Als der Apostel um 60 n. Chr. als Gefangener nach Rom gelangte, wurde er von den Christen herzlich empfangen (Apg 28,15). Als er seinen letzten Brief bei seiner zweiten Gefangenschaft aus Rom an seinen jungen Mitarbeiter Timotheus schrieb, musste Paulus allerdings feststellen: „Bei meiner ersten Verantwortung stand mir niemand bei, sondern alle verließen mich“ (2. Timotheus 4,16). – Der Stadtplan zeigt jene Bauwerke Roms, die aus der Zeit von Paulus stammen.

- A 30 n. Chr. – 50 Tage nach Ostern**
Jerusalem. Pfingsttag. Ausgießung des Heiligen Geistes.
- B 30 n. Chr.**
Jerusalem. Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus.
- C 31 n. Chr.**
Stephanus, der erste Märtyrer. Erste Christenverfolgung. Verkündigung in Samaria.

- D 36 n. Chr.**
Christenverfolgungen. Vor Damaskus: Jesus tritt vom Himmel her Saulus in den Weg.
- E bis 44 n. Chr.**
Verkündigung in Lydda, Joppe und Cäsarea – Zypern und Antiochien – Petrus verlässt Jerusalem.
- F 46–49 n. Chr.**
Erste Missionsreise des Apostels Paulus.

- G 50 n. Chr.**
Jerusalem. Klärung einer Streitfrage.
- H 51–54 n. Chr.**
Zweite Missionsreise des Apostels Paulus.
- I 54–58 n. Chr.**
Dritte Missionsreise des Apostels Paulus.

- J 58 n. Chr.**
Jerusalem. Paulus' Verhaftung.
- K 58–60 n. Chr.**
Cäsarea. Paulus in Haft.
- L um 60 n. Chr.**
Paulus' Reise nach Rom – Haft in Rom.



Lesen Sie in der Bibel im Buch der Apostelgeschichte nach, was an Pfingsten und in der Folgezeit geschah!
www.csv-bibel.de

... bis an das Ende der Erde

A 30 n. Chr. – 50 Tage nach Ostern

Jerusalem. Pfingsttag. Ausgießung des Heiligen Geistes.

> Die Bibel – Apostelgeschichte 2,1-13

Vierzig Tage lang hat sich der auferstandene Jesus Christus bei mehreren Gelegenheiten seinen Jüngern gezeigt, mit ihnen gesprochen und gegessen. Kurz bevor er dann zu Gott, seinem Vater, in den Himmel zurückgekehrt ist, hat er den Jüngern angekündigt: „Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in 3 Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.“

Der erste Teil dieser Ankündigung Jesu erfüllt sich am Pfingsttag, dem jüdischen Erntedankfest. Viele jüdische Pilger sind nach Jerusalem geströmt, auch die Jünger von Jesus Christus sind in einem Haus versammelt. Möglicherweise handelt es sich um das gleiche Gebäude, in dem Jesus mit seinen Jüngern das letzte Passah vor seinem Tod am Kreuz gefeiert hat.

Plötzlich erfüllt ein Brausen, wie von einem gewaltigen Wind, das ganze Haus und es erscheinen sichtbare „Zungen wie von Feuer“, die sich auf jeden der Jünger setzen. Sie werden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fangen an, in Sprachen zu reden, die sie nicht gelernt haben.

Wer ist der Heilige Geist?

Der Heilige Geist ist nicht etwa nur eine Wirkung, sondern eine Person. Die Bibel berichtet, dass er beispielsweise betrübt oder belogen werden kann (Epheser 4,30; Apg 5,3). Er ist eine Person der Gottheit und steht auf einer Stufe mit Gott dem Vater und Gott dem Sohn (Jesus Christus).

Was tut der Heilige Geist?

Er führt den Menschen zu einem gründlichen Sündenbekenntnis, zum Glauben an Jesus Christus und bewirkt neues Leben (Johannes 3,5-7). Dann schenkt er ihm in Verbindung mit den Zusagen der Bibel das glückliche Bewusstsein, ein Kind Gottes zu sein.

B 30 n. Chr.

Jerusalem. Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus.

> Apostelgeschichte 2,14-5,42

In Jerusalem verbreitet sich das Gerücht über das, was mit den Jüngern Jesu geschehen ist. Eine große Menge läuft zusammen. Darunter sind Juden aus den verschiedenen Regionen des Mittelmeerraums – zum Beispiel aus 13 Kappadozien, 22 Phrygien, 17 Pamphylien, 2 Ägypten und 1 Libyen. Diese sind völlig überrascht, weil sie die Jünger Jesu in ihrer jeweiligen Mundart reden hören. In seiner ersten Predigt erklärt Petrus, was geschehen ist: Der Heilige Geist ist auf die Erde gekommen, um in jedem zu wohnen, der an Jesus Christus glaubt.

In der Folgezeit zeigt Petrus in weiteren Predigten auf, dass Jesus der Sohn Gottes und der von Gott verheißene Erlöser ist. Mutig bezeugen die Apostel, dass Jesus leibhaftig von den Toten auferstanden ist. Tausende Juden glauben daraufhin an den Herrn Jesus, indem sie ihre Schuld vor Gott bekennen und bereuen (Buße tun). Immer mehr Juden in Jerusalem glauben an Jesus.

Damit keine Witwen bei der täglichen Armenspeisung übersehen werden, werden sieben Männer ausgewählt. Unter ihnen ist Stephanus (Apg 6,1-6).

C 31 n. Chr.

Stephanus, der erste Märtyrer. Erste Christenverfolgung. Verkündigung in Samaria.

> Apostelgeschichte 6,8–8,40

Bald regt sich Widerstand gegen die Jesus-Jünger. Die Apostel werden mit Redeverbot belegt, dem sie sich aber aus Gehorsam gegenüber Gott widersetzen. So breitet sich der Glaube an Jesus Christus immer weiter aus. Deshalb greifen die jüdischen Hohenpriester zum letzten Mittel – Gewalt: Als Stephanus in einer Predigt leidenschaftlich zur Umkehr aufruft, klagt man ihn der Gotteslästerung an. Er wird durch Steinigung hingerichtet. Nach dem Märtyrertod von Stephanus setzt die erste Christenverfolgung in Jerusalem ein, weshalb die Jünger Jesu die Stadt verlassen und nach Judäa und 8 Samaria fliehen.

Philippus predigt das Evangelium von Jesus Christus zunächst in Samaria, wird dann jedoch von Gott nach Süden Richtung 4 Gaza geführt. Dort erklärt er einem gottesfürchtigen königlichen Beamten aus Äthiopien das Evangelium: Der erste „Heide“ glaubt an Jesus Christus und wird getauft. In der Folgezeit setzt Philippus seinen Dienst bis nach 7 Cäsarea fort.

D 36 n. Chr.

Christenverfolgungen. Vor Damaskus: Jesus tritt vom Himmel her Saulus in den Weg.

> Apostelgeschichte 9,1-31

Zu den Gegnern des Glaubens an Jesus Christus gehört der jüdische Schriftgelehrte Saulus von 14 Tarsus. Mit Vollmachten des Hohenpriesters in Jerusalem ausgestattet, verfolgt Saulus die Jünger Jesu bis nach 10 Damaskus. Auf dem Weg dorthin umstrahlt ihn plötzlich ein Licht aus dem Himmel, das ihn zu Boden wirft. „Saul, Saul, was verfolgst du mich?“, fragt ihn eine Stimme. „Wer bist du, Herr?“, will Saulus wissen. – „Ich bin Jesus, den du verfolgst.“ – Dieses heute sprichwörtliche Damaskuserlebnis macht aus dem Christenverfolger Saulus den wohl eifrigsten Verkündiger des Evangeliums: Paulus.

E bis 44 n. Chr.

Verkündigung in Lydda, Joppe und Cäsarea – Zypern und Antiochien – Petrus verlässt Jerusalem.

> Apostelgeschichte 9,32–12,25

Der Apostel Petrus reist nach 5 Lydda und 6 Joppe. Zur Unterstützung seiner Predigt wirkt Gott dort mehrere Wunder und viele Menschen kommen zum Glauben an Christus.

Während Petrus im Haus von Simon, einem Gerber in Joppe, wohnt, schickt der römische Centurio Kornelius zu ihm und bittet ihn, nach 7 Cäsarea zu kommen. Vorbereitet durch eine göttliche Vision macht Petrus sich auf den Weg. So hören diese Nicht-Juden das Evangelium und glauben an Jesus Christus.

Die Jerusalemer Christen werden aufgrund ihres Glaubens zunehmend verfolgt. Viele von ihnen müssen die Stadt verlassen und mit ihnen gelangt das Evangelium bis nach 9 Phönizien, 11 Zypern und 12 Antiochien (in Syrien), zunächst zu den dort ansässigen Juden. In Antiochien hören aber auch viele Nichtjuden das Evangelium und werden gläubig.

Als die Gläubigen in Jerusalem davon erfahren, senden sie Barnabas nach Antiochien. Er bringt Paulus mit in die Stadt und wirkt mit ihm dort ein ganzes Jahr. Hier werden die Jünger Jesu erstmalig „Christen“ genannt.

In Jerusalem gewinnt die Verfolgung der Christen mittlerweile an Schärfe: Der Apostel Jakobus (Bruder des Johannes) wird von König Herodes getötet. Petrus kommt in Haft, wird aber durch ein göttliches Wunder wieder befreit. Anschließend verlässt er Jerusalem und hält sich in 7 Cäsarea auf.

F 46–49 n. Chr.

Erste Missionsreise des Apostels Paulus.

> Apostelgeschichte 13,1-14,28

Ausgehend von 12 Antiochien besuchen Barnabas und Paulus zunächst Barnabas' Heimatregion auf 11 Zypern, bevor sie in die südliche Region Kleinasien segeln. Auf ihrem Weg durch 18 Antiochien (in Pisidien), 16 Ikonium, 20 Lystra und 15 Derbe werden Paulus und Barnabas von eifrigsten jüdischen Schriftgelehrten aus jeder Stadt vertrieben. Später kehren sie auf demselben Weg zurück und stärken die Christen. Von 23 Attalia aus segeln sie zurück nach 12 Antiochien (in Syrien).

G 50 n. Chr.

Jerusalem. Klärung einer Streitfrage.

> Apostelgeschichte 15,1-35

Nach einer Aussprache in Jerusalem bestätigen die Apostel, dass die Heidenchristen vom Einhalten des jüdischen Gesetzes befreit sind. Man fordert sie aber auf, nicht mehr – wie damals üblich – den Götzen zu opfern, kein Blut und Ersticktes zu essen und keine Unzucht (Hurerei) zu treiben.

H 51–54 n. Chr.

Zweite Missionsreise des Apostels Paulus.

> Apostelgeschichte 15,36–18,22

Paulus und Silas bereisen erneut die Orte in Kleinasien, in denen Paulus das Evangelium verkündigt hat, während Barnabas nach 11 Zypern segelt. Paulus und Silas besuchen 15 Derbe und 20 Lystra. Von dort aus reisen sie nach 26 Troas, wo Paulus durch eine Vision nach 27 Mazedonien gerufen wird. In 28 Philippi bleiben sie einige Tage und werden von einer Purpurchändlerin beherbergt. Diese öffnet nicht nur ihr Haus für die Missionare, sondern auch ihr Herz für Jesus Christus. Anschließend passieren sie mehrere Städte (darunter 29 Thessalonich und 30 Beröa), gelangen nach 31 Athen und von dort nach 32 Korinth.

In Korinth hält Paulus sich eineinhalb Jahre auf, arbeitet als Zeltmacher und verkündigt zunächst in der Synagoge, später in einem Privathaus das Evangelium. Dann segeln Paulus und Silas nach 25 Ephesus, von dort nach 7 Cäsarea und besuchen die Gemeinde in Jerusalem, bevor sie nach 12 Antiochien in Syrien zurückkehren.

I 54–58 n. Chr.

Dritte Missionsreise des Apostels Paulus.

> Apostelgeschichte 18,23–21,15

Die dritte Missionsreise des Paulus verläuft ähnlich wie die zweite. Er durchquert 19 Galatien und 22 Phrygien und gelangt erneut in die große Hafenstadt 25 Ephesus. Dort predigt und lehrt er drei Jahre lang. Anschließend reist er erneut durch 27 Mazedonien und 33 Achaja, stärkt die Christen an den einzelnen Orten und beendet seine Reise mit einem Besuch in Jerusalem.

J 58 n. Chr.

Jerusalem. Paulus' Verhaftung.

> Apostelgeschichte 21,17–23,35

Trotz Warnungen hat Paulus sich nicht abhalten lassen, am Pfingsttag des Jahres 58 n. Chr. in Jerusalem zu sein. Zunächst berichtet er seinen Mitarbeitern unter den Christen, wie Gott unter den Heidenvölkern gewirkt hat. Dann besucht er den Tempel und

wird dort von Juden aus Kleinasien erkannt. Ein Tumult entsteht und der Mob versucht, Paulus zu töten. Der römische Befehlshaber greift ein und Paulus entkommt knapp der Gefahr. Mit einer Rede wendet er sich an die aufgebrachte Menge. Als er erwähnt, dass Gott ihn zu den Heiden gesandt hat, wird der religiöse Stolz der Juden erweckt und es entsteht ein großer Tumult. Wieder muss das Militär eingreifen. Als der Kommandeur erfährt, dass Paulus das römische Bürgerrecht besitzt, nimmt er ihn in Schutzhaft.

Am Folgetag wird Paulus vor den jüdischen Hohen Rat gestellt. Erneut kommt es zu einer heftigen Auseinandersetzung und Paulus wird ins Lager der Römer gebracht. Als der Befehlshaber von einem geplanten Mordanschlag gegen Paulus erfährt, lässt er ihn bei Nacht, eskortiert von 470 Soldaten, nach 7 Cäsarea bringen, wo der römische Statthalter Felix seinen Amtssitz hat.

K 58–60 n. Chr.

Cäsarea. Paulus in Haft.

> Apostelgeschichte 24–26

Paulus bleibt zwei Jahre in 7 Cäsarea in Untersuchungshaft. Die Juden erheben mehrfach Anklage gegen ihn, haben damit jedoch keinen Erfolg. Als Felix sein Amt dem nächsten Statthalter Festus übergibt, lässt er Paulus in Haft – den Juden zum Gefallen. Diese ergreifen die Gunst der Stunde und bitten den neuen Statthalter, Paulus erneut vor den Hohen Rat zu stellen. Um dieser Gefahr zu entgehen, besteht Paulus auf einem Prozess vor dem römischen Kaiser, der jedem Bürger Roms zusteht.

Bevor Paulus nach 37 Rom überstellt wird, hat er Gelegenheit, Festus und König Herodes Agrippa I. von Jesus Christus zu erzählen. Auch der König gelangt wie Festus zu der Einschätzung, dass Paulus unschuldig ist und freigelassen werden könnte – wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.

L um 60 n. Chr.

Paulus' Reise nach Rom – Haft in Rom.

> Apostelgeschichte 27 und 28

Auf der Seereise entlang der (Küsten-)Route 21 Myra–24 Knidos zur Insel 34 Kreta gerät das Schiff, auf dem Paulus nach Rom gebracht werden soll, beim Versuch, in 35 Phönix zu überwintern in einen schweren Sturm. Es erleidet Schiffbruch und strandet in 36 Malta (Melite?). Nach einem dreimonatigen Aufenthalt dort gelangt Paulus, der Gefangene, schließlich nach 37 Rom. Dort hat er zunächst Privilegien und wohnt in einem gemieteten Haus. Er empfängt Gäste, lehrt und entfaltet eine rege Korrespondenz mit den Christen in Griechenland und Kleinasien sowie mit Mitarbeitern auf dem Missionsfeld.

Was bedeutet Pfingsten für mich?



Jesus Christus ist der Sohn Gottes, der Mensch wurde, um uns retten zu können. **Am Pfingsttag nahm die Verkündigung von dem gestorbenen und auferstandenen Retter Jesus Christus ihren Anfang.** Seitdem haben Millionen Menschen ihr Leben dem Herrn Jesus anvertraut – bis heute!

Rettung – wovor?

Wer eine Straftat begeht, muss mit einer gerichtlichen Strafe rechnen. **Doch wie sieht es mit unserer Schuld vor dem heiligen Gott aus?** Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Christen in Rom: „Denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes“ (Römer 3,23). Wer einmal ohne Vergebung seiner Schuld vor Gott tritt, wird die ewige Trennung von Gott erfahren.

Gottes Rettung aus Gnade

„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus“ (Römer 6,23). – Dieser Vers fasst Gottes großartigen Rettungsplan zusammen: Gott sendet aus Liebe seinen eigenen Sohn Jesus Christus zu uns, um ihn für fremde Schuld am Kreuz von Golgatha zu bestrafen. Warum? **Weil Gott uns durch den Glauben an den Herrn Jesus das ewige Leben schenken will!**

Das ist die einzigartige Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus. Sie fordert zur Entscheidung heraus: Lebe ich weiter wie bisher – oder glaube ich an den Herrn Jesus als meinen Retter, bekenne meine Schuld vor ihm und nehme Gottes Vergebung in Anspruch?

„Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden.“

Die Bibel – Apostelgeschichte 16,31

Rettung – so einfach? Ja!

Manchen klingt das zu einfach. Sie hoffen, durch gute Taten mit Gott ins Reine zu kommen. Andere vertrauen auf ihre Religionsgemeinschaft oder Kirche. Aber es gibt nur einen einzigen, der uns von unseren Sünden retten kann: „Es ist in keinem anderen das Heil, denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, ... in dem wir errettet werden müssen“ (Apg 4,12). **Das ist Jesus Christus.** Er ist nicht im Grab geblieben, sondern von den Toten auferstanden. Das ist der Beweis dafür, dass er der Sohn Gottes ist.

Für immer gerettet!

Wer an den Herrn Jesus glaubt und seine Sünden vor Gott bekennt, erfährt: **Gott vergibt mir meine ganze Schuld und macht mich zu seinem Kind.** Bei ihm bin ich in Sicherheit. Nichts kann mich von seiner Liebe trennen (Römer 8,38.39). Wahre Christen richten ihr Handeln an der Bibel aus, kümmern sich liebevoll umeinander, praktizieren regelmäßig das Abendmahl mit anderen wahren Christen und bleiben durch Gebet in der Gemeinschaft mit Gott (s. Apg 2,42).

Nach seiner Zusage wird Jesus Christus wiederkommen, um alle, die an ihn glauben, zu sich zu holen. **Dieses Wissen trägt durch alle Stürme des Lebens.**



Im Glauben leben.

An der Schloßfabrik 30
42499 Hückeswagen

www.csv-verlag.de

Der Verlag Christliche Schriftenverbreitung ist keiner kirchlichen Organisation angeschlossen und vertritt keine bestimmte Konfession. Unser Ziel ist es, die gute Botschaft von Jesus Christus vielen Menschen bekannt zu machen.

Gutschein

Schicken Sie uns die nebenstehende **Postkarte** ausgefüllt zu oder senden Sie eine **Mail** an:

info@csv-verlag.de

Betreff: Pfingst-Poster

Vergessen Sie bitte nicht, uns **Ihre Anschrift** mitzuteilen, damit wir Ihnen das Gewünschte zusenden können.

Neues Testament (2. Teil der Bibel)

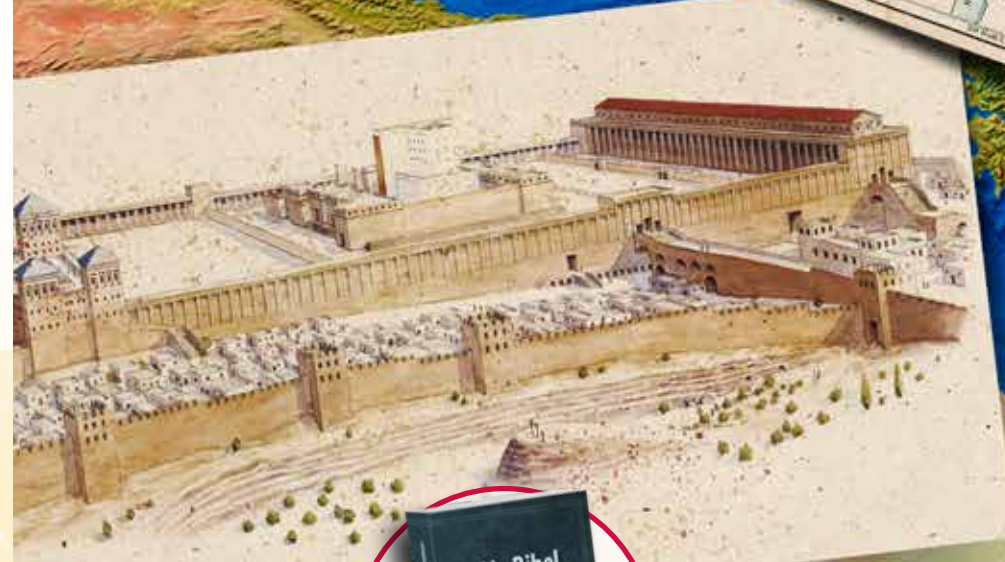
Lesen Sie das Neue Testament und Sie lernen Jesus Christus kennen – seine ergreifenden Reden, seine göttlichen Wunder, und Sie erfahren in der Apostelgeschichte, was die ersten Christen mit Gott erlebten.

Mein Mitmach-Heft No. 2

Viele Spiele und Geschichten für Kinder auf 32 A5-Seiten – und mittendrin drei Geschichten von Petrus, der Jesus kennen und lieben lernte!

Das Pfingst-Poster

... bis an das Ende der Erde



Mit Gutschein

und für:



Bitte lassen Sie mir kostenlos und unverbindlich zukommen: (bitte ankreuzen)

☐ 1 Neues Testament mit Psalmen

☐ 1 Heft „Mein Mitmach-Heft No. 2“



Ihre Adresse:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Sie erhalten keine Rechnung. Ihre Adresse wird nicht gespeichert oder weitergegeben. Wir werben für keine Sekte oder Religionsgemeinschaft.

Christliche Schriftenverbreitung

An der Schloßfabrik 30
42499 Hückeswagen